



Michael Grittmann,  
Stellv. Landesvorsitzender  
BUND Saar

**D**er Ausgang der Bundestagswahl war nicht nur wegen der Tatsache, dass eine rechtsextreme Partei mit einem zweistelligen Ergebnis den Einzug in den Bundestag geschafft hat, Anlass zur Sorge. Aus der Sicht des BUND ist außerdem noch äußerst bedenklich, dass zwei Parteien neu im Bundestag vertreten sind, die sich bisher beim Klimaschutz als Bremser dargestellt haben. Die AfD will laut ihrem Wahlprogramm die Laufzeiten von Kernkraftwerken und Kohlekraftwerken verlängern und zweifelt an einem von Menschen verursachten Klimawandel. Bedenklicher ist aber die Tatsache, dass sich die FDP voraussichtlich an der zukünftigen Regierung beteiligen wird (Stand: Redaktionsschluss). In NRW kann man jetzt schon sehen, welche Auswirkungen das haben kann. Durch eine neue Abstandsregelung bei Windrädern fallen 80% der potentiellen Standorte in NRW weg. Mit der Tatsache, dass das neue Steinkohlekraftwerk in Datteln in einer Entfernung von nur etwa 1 km von einer Kinderklinik 2018 ans Netz gehen soll, hat man offensichtlich weniger Probleme. Beunruhigend ist auch die Absicht der FDP, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) abzuschaffen. Auch andere Grausamkeiten standen in ihrem Wahlprogramm wie z.B. die Absicht, mehr Straßen zu bauen, Gigaliner (Riesen-LKW) zuzulassen oder das Tempolimit auf Autobahnen zu verhindern.

Die große Koalition im Saarland bekundet im Koalitionsvertrag die Absicht, an ihren Klimazielen, 20% erneuerbare Energien bis 2020, festzuhalten. Von den Oppositionsparteien im saarländischen Landtag ist allerdings keine Unterstützung zu erwarten. Die Grünen sind nicht mehr vertreten, und neben der AfD präsentieren sich die Linken im Gegensatz zu ihrer Bundespartei als fundamentale Windkraftgegner. Mit dem neuen Waldgesetz, das einzig und allein nur dem Zweck dient, den Ausbau der Windenergie im Staatsforst zu begrenzen, wird das Erreichen des selbst gesteckten Klimaziels unwahrscheinlich. Diese Änderung des Waldgesetzes ist das Resultat des lautstarken Auftretens der Antiwindkraftinitiativen, die sich mit einem päpstlichen Unfehlbarkeitsanspruch als die Gralshüter der wahren Erkenntnisse über die katastrophalen Folgen der Windenergienutzung in der Öffentlichkeit präsentieren und die Befürworter der Windenergie bei jeder sich bietenden Gelegenheit als unwissende und von der Windkraftindustrie unterwanderte Marionetten darstellen. Angesichts des immer stärker werdenden Widerstandes gegen eine konsequente Energiewende ist es wichtig, dass sich Umweltverbände wie der BUND klar in der Öffentlichkeit zu Themen wie Verkehrswende, Agrarwende und zu einem schnellen und sozialverträglichen Ausstieg aus der Kohleverstromung positionieren.

Natürlich können auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Ihrem privaten Umfeld einen eigenen kleinen Beitrag zur Energiewende leisten. Anregungen dazu finden Sie regelmäßig in unserem Umweltmagazin. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

#### **Hinweis in eigener Sache** **Beilagen und Anzeigen im Umweltmagazin**

Beilagen und Anzeigen im Umweltmagazin Saar sind kostenpflichtig und stehen in der Verantwortlichkeit der jeweiligen Herausgeber. Was die Beilagen/Anzeigen von Parteien anbelangt, so werden im saarländischen Landtag vertretene Parteien regelmäßig angefragt, und es obliegt allein ihrer Entscheidung, ob sie eine Beilage oder Anzeige im Umweltmagazin Saar realisieren oder nicht.

## Impressum

### Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),  
Landesverband Saarland e.V.  
Haus der Umwelt  
Evangelisch-Kirch-Str. 8  
66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681 813700  
Fax: 0681 813720  
E-Mail: info@bund-saar.de  
www.bund-saar.de

### V.i.S.d.P.:

Christoph Hassel

### Textbeiträge:

Dr. Frauke Bagusche, Monika Böhme, Klaus Borger, Michael Grittmann (MiG), Christoph Hassel (ChH), Reinhold Jost, Dr. Martin Lillig, Sophie Mohr, Florian Noll, Adriano Pitillo, Steffen Potel, Julia Saar, Marlene Schlick-Backes, Stephanie Schütz, Petra Seebruch, Dr. Christel Weins u.a.

### Fotos:

Archiv BUND Saar, Dr. Frauke Bagusche, Becker und Bredel, Bellhäuser, Christoph Böhme, Klaus Borger, Wolfgang von Brackel, Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, Tanja Hauptenthal, Thomas Hey, Dr. Martin Lillig, Ralf Louis, Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Sophie Mohr, Steffen Potel, Marlene Schlick-Backes, Pia Schramm, Stephanie Schütz, Maximilian Stieß, Wolfgang Theobald, Christine Tschauder

### Titelfoto:

Christoph Böhme

### Grafik/Layout:

Petra Seebruch

### Kontakt für Anzeigen:

Petra Seebruch,  
Tel.: 0681 813700

### E-Mail:

umweltmagazin@bund-saar.de

### Auflage:

11.000

### Druck:

Johnen-Druck GmbH & Co. KG

Das „Umweltmagazin Saar“ ist kostenlos. Beiträge und Leserbrief sind erwünscht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar und stehen in der Verantwortlichkeit des Autors.

Das Umweltmagazin Saar im Internet: [www.bund-saar.de](http://www.bund-saar.de)

ISSN 1864-8657

**Redaktionsschluss Ausgabe  
1/2018: 29. Januar 2018**